

Organisation

Die Weltbank-Gruppe besteht aus fünf eng miteinander verbundenen Institutionen, die alle im Besitz der Mitgliedsländer sind, die auch die letztendliche Entscheidungsgewalt besitzen. Wie nachfolgend erläutert, kommt jeder der Institutionen eine klar definierte Rolle bei der Verwirklichung des Ziels zu, die Armut zu bekämpfen und den Lebensstandard der Menschen in den Entwicklungsländern zu verbessern. Der Begriff „Weltbank-Gruppe“ umfasst alle fünf Institutionen. Der Begriff „Weltbank“ bezieht sich dagegen speziell auf zwei der fünf Institutionen: die IBRD und die IDA.

Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (IBRD)

Gegründet 1945, 184 Mitglieder

Kreditvolumen insgesamt: 360 Milliarden US-Dollar

Kreditvolumen Geschäftsjahr 2002: 11,5 Milliarden US-Dollar für 96 neue Vorhaben in 40 Ländern

Das Ziel der IBRD ist der Abbau der Armut in Ländern mit mittleren Einkommen sowie in kreditwürdigen armen Ländern durch die Förderung der nachhaltigen Entwicklung durch Darlehen, Garantien und kreditfremde Leistungen wie Analyse- und Beratungsdienste. Die IBRD zielt nicht auf Gewinnmaximierung ab, konnte aber seit 1948 jedes Jahr einen Nettogewinn erwirtschaften. Diese Gewinne dienen zur Finanzierung mehrerer Entwicklungsaktivitäten und gewährleisten die Finanzkraft, durch die wiederum Kredite kostengünstig an den Kapitalmärkten aufgenommen und zu günstigen Bedingungen an Kreditnehmer weitergegeben werden können. Innerhalb der IBRD, deren Mitgliedsländer gleichzeitig ihre Eigentümer sind, ist das Gewicht des Stimmrechts an die geleisteten Kapitalbeiträge der Mitglieder gekoppelt – die wiederum auf der relativen Wirtschaftskraft eines Landes basieren.

Internationale Entwicklungsorganisation (IDA)

Gegründet 1960, 162 Mitglieder

Kreditvolumen insgesamt: 135 Milliarden US-Dollar

Kreditvolumen Geschäftsjahr 2002: 8,18 Milliarden US-Dollar für 133 neue Vorhaben in 62 Ländern

Die IDA-Beiträge versetzen die Weltbank in die Lage, jährlich 6 bis 7 Milliarden US-Dollar an zinslosen Krediten an die 78 ärmsten Länder der Welt zu vergeben, in denen 2,4 Milliarden Menschen leben. Diese Unterstützung ist überaus wichtig, da diese Länder kaum oder gar keine Möglichkeiten besitzen, Kapital zu marktüblichen Bedingungen aufzunehmen. In der Mehrzahl dieser Länder liegt das durchschnittliche Jahreseinkommen unter 500 US-Dollar und viele Menschen müssen sogar von weit weniger leben. Die IDA hilft, Zugang zu besseren grundlegenden Dienstleistungen (wie Bildung, Gesundheitsversorgung, sauberes Wasser und Abwasserentsorgung) schaffen, und unterstützt Reformen sowie Investitionen zur Produktivitätssteigerung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Internationale Finanz-Corporation (IFC)

Gegründet 1956, 175 Mitglieder

Zusagen, Portfolio: 21,6 Milliarden US-Dollar (darunter 6,5 Milliarden US-Dollar an Konsortialkrediten)

Zusagen Geschäftsjahr 2002: 3,0 Milliarden US-Dollar (darunter Konsortialkredite, 2,7 Milliarden US-Dollar für eigene Rechnung) in 204 Unternehmen für 75 Länder

Die IFC hat das Mandat, die wirtschaftliche Entwicklung durch den privaten Sektor zu fördern. In Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern investiert sie in nachhaltige private Unternehmen in Entwicklungsländern und gewährt ihren Kreditnehmern langfristige Darlehen, Garantien sowie Risikomanagement- und Beratungsdienste. Die IFC investiert in Projekte in Regionen und Sektoren, in die zu wenige private Investitionen fließen, und ermittelt neue Wege, viel versprechende Möglichkeiten in Märkten zu erschließen, die ohne Beteiligung der IFC für gewerbliche Investoren zu riskant wären.

Multilaterale Investitions-Garantie-Agentur (MIGA)

Gegründet 1988, 157 Mitglieder

Gesamtvolumen gewährte Garantien: 10,34 Milliarden US-Dollar

Gewährte Garantien Geschäftsjahr 2002: 1,36 Milliarden US-Dollar (darunter 136 Millionen US-Dollar durch das Cooperative Underwriting Program, eine Art „Verbundversicherung“ mit der MIGA als Hauptversicherer).

Die MIGA fördert ausländische Investitionen in Entwicklungsländern und erteilt dazu ausländischen Investoren Garantien zur Absicherung gegen Verluste infolge nichtgewerblicher Risiken wie Enteignung, Währungsinkonvertibilität und Transferbeschränkungen sowie Krieg und innere Unruhen. Darüber hinaus

leistet die MIGA technische Unterstützung, um den Ländern zu helfen, Informationen über Investitionsmöglichkeiten zu verbreiten. Die Agentur bietet auf Wunsch auch Leistungen zur Schlichtung von Streitigkeiten in Zusammenhang mit Investitionen an.

Internationales Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID)

Gegründet 1966, 134 Mitglieder

Registrierte Fälle gesamt: 103

Registrierte Fälle Geschäftsjahr 2002: 16

Das ICSID unterstützt die Förderung ausländischer Investitionen, indem es auf internationaler Ebene Möglichkeiten zur Schlichtung und Beilegung von Investitionsstreitigkeiten bietet. Auf diese Weise trägt es dazu bei, zwischen Staaten und ausländischen Investoren ein Klima gegenseitigen Vertrauens zu schaffen. Zahlreiche internationale Abkommen über Investitionen nehmen Bezug auf die Schlichtungsmöglichkeiten des ICSID. Überdies übt das ICSID Forschungs- und Verlagstätigkeiten in den Bereichen Schieds- und Auslandsinvestitionsrecht aus.